



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Geistliche freiheit der Gleubigen vom verdammnis des Gesetzes.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

seht von allen Gesezen / vnd ein Herr  
vber die selbigen / vnd wil gar kein Ges  
sez nicht halten / als müsse ers thun /  
Vnd doch widerumb wenn es von jm  
selbs gehet / so ist kein Gesetz so klein / das  
er nicht gerne thue / ja viel mehr thue /  
denn das Gesetz foddern künde / Das  
man keine willigern / dienstlichen Men  
schen kund finden / wenn man in vnge  
meister leset / Ja er leste sich so tieff her  
unter / das er seinem Verrheteer Juda  
die füsse wesschet / vnd küsst / vnd selbs  
seine Jünger des nachts decket (wie die  
Legend von jm sagt / vnd wol zu gleu  
ben ist) wie er auch selbs spricht / Ich  
bin nicht komen / das man mit diene /  
sondern das ich jerman diene.

Matth. 20.

Da gehören ja werck des Gesezes zu /  
aber nicht als aus dem Gesetz / oder  
durchs Gesetz erzwingen / Wie man  
auch sihet an seinem leben / das er jmer  
im land hin vnd wider zucht vnd ge  
het / schlefft des nachts auff der erden /  
fastet vierzig tag / hat keine ruge / vnd  
machets so viel mit erbeiten / das sie sor  
geten / er würde von sinnen komen / oder  
seinem Leib schaden thun / vnd thut als  
das was er jmer sol vnd kan / On allein /  
das er wil vngezwungen sein / vnd kein  
Gesetz auff sich schlagen lassen / Vnd  
wo mans anseheth / da sperret vnd weh  
ret er sich auff's aller herreste. Also ist er /  
beide / der aller eigensinnigste / vnd auch  
der aller gütigste / vnd zu gleich / kein  
halsstarriger Man / vnd auch kein  
dienstlicher Man / weder er / Der nichts  
thun wil / dazu man in mit dem Gesetz  
treiben wil / vnd doch alles thut / vnd  
vbergehet / wie eine sindflut / mit guten  
wercken / wenn man in leset nur von jm  
selb thun / on meistern vnd lernen.

Matth. 3.

**W**as ist nu vns geschrieben  
zum Exempel / das wir lernen /  
Was ein rechte Christen Mensch  
ist nach dem Geist / vnd nicht von jm  
richten nach dem Gesetz / noch in mei  
stern nach vnser klugheit / Denn dar  
umb ist auch Christus vnser Herr / das  
er solche Leute aus vns mache / wie er  
selbs ist / Vnd wie er nicht leidet / das  
man in mit Gesezen binde / sondern ein  
Herr ist vber Gesetz vnd alle ding / Also  
soles auch eines Christen Glaube nicht  
leiden.

Denn wir sollen so hoch gesetzt vnd

gefreiet sein durch Christum vnd seine  
Taufe / das vnser gewissen nach dem  
Glauben von keinem Gesetz wisse / son  
dern schlecht von dem selben vngemein  
stert vnd vngerechte bleibe / Das vns  
nicht anders zu mut sey / nach solchem  
inwendigen wesen des gewissen / denn  
als sey nie kein Gesetz auff erden komen /  
weder zehen noch ein Gebot / weder  
Gottes / noch Papssts oder Keisers /  
Sondern allzeit in der freiheit stehen /  
das wir können sagen / Ich weis von  
keinem Gesetz / vnd wil auch von kei  
nem wissen.

Geistliche  
freiheit des  
Glaubens  
vom Gesetz

Denn in dem stand vnd wesen / das  
durch wir Christen werden / da hören  
auff vnser vnd aller Menschen werck /  
Also auch alle Geseze / Denn wo kein  
werck ist / da kan auch kein Gesetz sein /  
das da werck foddere / vnd spreche / Das  
solu thun / das soltu lassen / Sondern  
wir sind schlechtes durch die Tauffe vnd  
Christi blut frey von allen wercken / aus  
lauter gnad vnd barmhertzigkeit ge  
recht / vnd leben auch allein der selbst  
für Gott. Das ist (sage ich) vnser schatz /  
nach dem wir Christen sind / vnd für  
Gott leben vnd bestehen / Denn wie wir  
nach dem eusserlichen wesen in fleisch  
vnd blut leben sollen / das gehöret hie  
her nicht.

Gesetz ge  
hört nicht  
zur gerech  
tigkeit für  
Gott.

Darumb mus ein Christen sein ge  
wissen für Gott auch so lernen regis  
ren / das er sich dasebs mit keinem Gesetz  
lasse gefangen nemen / Sondern wo  
man damit wil seinen Glauben anfech  
ten / sich dagegen wehre / vnd thu / wie  
Christus hie vnd anderswo thut / da er  
sich so eigensinnig / seltsam vnd wünder  
lich machet / das kein Moses noch Ge  
setzreiber mit jm kan auskomen / so er  
doch sonst der aller demütigste / gelin  
dest vnd freundlichste Man ist.

Aber das ist ein treffliche grosse  
kunst / die auch niemand kan / on er al  
lein / welcher ist des ein Meister gewe  
sen / der da kund alle Gesetz vnd Gesetz  
lerer zu ruck stossen / Aber wir können  
nicht dazu bringen / Denn der Teufel  
hat sein spiel in vnserm fleisch vnd blut /  
wenn er einen Menschen ergreiffet in  
gewissen / vnd in zu redeset / was er ge  
than vnd nicht gethan habe / vnd mit  
vns disputiret / beide / von vnser sünden /  
vnd fromkeit.

Da ist

## Auslegung des Euangelij /

**Der Glaube** Da ist der Mensch in eine leimgruben  
 besol sich in vnd tieffen schlamm gefurt/ das er nicht  
 keine dispu- kan heraus komen/ vnd nur tieffer vnd  
 tation las- tieffer versenckt wird/ Denn es ligt auff  
 sen mit dem Gesetz. jm als ein schwere last/ vnd drucket in/  
 das er sich nicht kan daruber erheben/  
 gehet vnd frisset sich damit/ vnd kan  
 sich nicht zu friede stellen. Wie ich auch  
 an mir selbs füle/ das ich mich nicht  
 kan eraus erbeiten/ ob ich wol jmer er-  
 beite / vnd mich drüber würgte/ aus  
 dem loch zu komen / das ich möchte  
 mich vber das Gesetz erschwingen /  
 vnd so viel zu wegen bringen/ das es  
 schweigen müste / vnd sagen/ Wolan/  
 nu hastu gnug gethan/ nu bin ich mit  
 dir zu frieden / Aber da wird nichts  
 aus / Denn es ist ein solche tieffe grub-  
 en / daraus niemand vermag zu kom-  
 men / wenn er alle Wele zu hülf neh-  
 me/ Wie die Können mit mir zeugen/ die  
 es versucht haben/ vnd noch teglich ers-  
 faren .

**Menschlich**  
 wennsste  
 vnd natur  
 kan sich  
 nicht vber  
 das Gesetz  
 erheben .

Das macht nu / das vnser ganze  
 Natur also geschickt ist/ das sie kurz-  
 umb mit wercken vnd gesetzen wil vmb  
 gehen/ vnd denen folgen / die da sagen/  
 Warumb isset er mit den Jödinern vnd  
 Sündern? Wenn er mit vns esse vnd  
 trüncke/ so thete er recht. Item/ War-  
 umb reuffen deine Jünger die ehern  
 aus / vnd thun was man nicht thun  
 sol am Sabbath etc? Vnd wil jmer so  
 lang mit jm handlen vnd disputiren/  
 bis es sage/ Tu bistu from .

Denn sie kan nicht höher komen noch  
 verstehen/ denn/ das Gesetzlere die hö-  
 heste lere sey / vnd seine gerechtigkeit  
 das best leben für Gott sey. Bleibe al-  
 so in dem selben ewiglich gefangen vnd  
 gebunden / Vnd wie sie es angreiffet  
 vnd versucht / kan sie es doch nimer  
 mehr dazu bringen/ das sie das Gesetz  
 künde stillen / das es nichts von jr zu  
 fordern noch zu straffen habe / son-  
 dern mus jr lebenslang darunter gefan-  
 gen bleiben / als in einem ewigen Ker-  
 cker / Vnd je lenger sie sich damit wü-  
 rger vnd schlegt / je erger sie es macht/  
 bis sie drüber zu bodem gehet.

**W**Je sol ich denn thun/ so das Gesetz  
 mir zusetzet / vnd mein gewissen  
 drenget/ weil ich füle/ das ich nicht thu  
 was es fordert? Antwort/ Siehe/ wie

hie Christus thut / vnd dagogen seinen  
 Kopff auffsetzet / vnd machet sich  
 auch eigensinnig / wil kein Gesetz auff  
 sich lassen treiben/ ob es wol aus Gots  
 tes Gebot genommen ist .

Also lerne du auch thun/ vnd dürre  
 zu jm sagen / Liebes Gesetz / Las dein  
 disputiren anstehen / vnd gehe deines  
 weges/ denn ich hab jzt mit dir nichts  
 zu schaffen / Ja eben darumb / das du  
 komest/ vnd wilt mit mir handlen/ vnd  
 fragen/ wie frum ich sey/ wil ich dich  
 nicht hören / Denn es gilt für diesem  
 Richter/ dasur wir jzt hadern/ nicht/  
 was ich bin vnd thun sol/ oder nicht/  
 Sondern was Christus ist / gibe vnd  
 thut/ Wir sind jzt in dem schlaffkemer-  
 lin/ da Braut vnd Dreutgam allein sol-  
 len sein/ da gebürt dir nicht hin zu kom-  
 men/ noch etwas drein zu reden .

So Klopffets aber gleichwol jmer  
 an / vnd spricht / Ja du solt dennoch  
 gute werck thun / Gottes Gebot hal-  
 ten/ wiltu selig werden. Antwort aber  
 mal/ Hörestu wol/ das jzt nicht gilt da-  
 von zu handlen / Denn ich habe schon  
 meine gerechtigkeit vnd heubstück aller  
 seligkeit/ on alle werck in meinem He-  
 rren Christo/ vnd bin schon zuvor selig/  
 ehe du komest/ das ich deiner gar nicht  
 dazu bedarff. Denn (wie ich gesagt ha-  
 be) wo nicht werck gelten/ da gilt auch  
 kein Gesetz / vnd wo das Gesetz nicht  
 ist/ da ist auch nicht sünde/ Darumb sol  
 da nichts / denn alleine die Braut in  
 jrem kemerlin mit Christo regiren/ in  
 welchem sie alles miteinander hat/ vnd  
 nichts bedarff / was zur seligkeit von  
 nöden ist/ vnd das Gesetz heraussen las-  
 sen blaben / mit seinem trummeln  
 vnd pfeiffen / vnd getrost verachten  
 vnd von sich stossen/ wenn es das ge-  
 wissen wil angreiffen/ Denn es gehöret  
 nicht hieher / vnd kompt zur vnzeit/  
 vnd wil da zu thun haben/ da es nicht  
 hin komen sol .

Denn hie sind wir in dem Artikel/  
 der da heisset/ Ich gleube an Ihesum  
 Christum meinen Herrn/ für mich ge-  
 liden / gestorben/ auffgestanden etc.  
 dem sol weichen/ beide/ Moses vnd Kei-  
 sers/ vnd Gottes Gesetz/ Vnd sol nur  
 frisch hinweg schlagen / alles was  
 mit mir disputiren wil / von sünde/  
 recht

recht oder vnrecht/ vnd allem was ich thun mag.

Siehe/ solche Freiheit wil vns hiemit Christus fürbilden/ das wir/ als Christen/ nach vnserm Glauben/ keinen andern Meister leiden/ sondern schlecht vns des halten/ das wir getaufft sind/ vnd beruffen zu Christo/ vnd durch in gerecht vnd geheiligt worden/ vnd sagen/ Das ist mein recht/ mein schatz/ mein werck vnd alles/ wider sünd vnd vnrecht (das das Gesetz machen vnd auff mich bringen kan) Wiltu ander recht/ werck/ gesetz/ sünde haben/ so nim sie wo du wilt/ bey mir soltu kein stat finden.

Also könde sich ein Mensch wehren/ vnd bestehen wider des Teufels eingegeben vnd ansprechung/ es sey von vergangen oder gegenwertigen sünden/ Also das man diese beide weit von einander scheide/ Moses vnd Christum/ werck vnd Glauben/ gewissen vnd eusserlich leben/ Das wo das Gesetz an mich wil/ vnd mein hertz erschrecken/ da ist zeit/ das ich dem lieben Gesetz vrlaub gebe/ vnd wo es nicht wil/ getrost hinweg schlahe/ vnd spreche/ Ich wil gerne gute werck thun vnd fördern/ wo ich kan/ zu seiner zeit/ wenn wir vnter die Leute komen/ Aber hie/ da mein gewissen für Gott stehen sol/ wil ich nichts davon wissen/ da las mich nur vnuerworren/ vnd sage mir nichts von meinem thun oder lassen/ Da höre ich weder Moses noch Phariseer/ sondern Christus sol hie allein regieren vnd alles sein/ vnd wil gleich wie Maria/ zu seinen füßen sitzen/ vnd sein Wort hören/ Herz aussen sol Martha bleiben/ vnd in der Büchlein umbgehen/ vnd ir haus erbeit thun/ Vnd das gewissen zu friden lassen.

Wie aber/ so ich noch immerdar sündig bin/ de an mir habe/ das ist ja nicht recht? Antwort/ Ja/ das ist war/ Ich bin ja ein Sünder/ vnd thu vnrecht/ Aber darumb nicht verzweimelt noch in die Helle gelauffen/ noch für dem Gesetz geflohen/ Denn ich habe noch ein Recht vnd werck/ vber den Moses/ dadurch ich ergreiffe den/ der mich ergriffen hat/ vnd halt mich an den der mich umbfangen hat in der Tauffe/ vnd in seinen schos gelegt/ vnd durchs Euangelium

gefodert zur gemeinschafft aller seiner güter/ vnd heisse mich an in glauben. Wo der ist/ da heisse nur flugs die Phariseer/ vnd Moses mit seinen Tafeln/ alle Juristen mit iren Büchern/ alle Menschen mit iren wercken/ still schweigen vnd weichen/ Denn da hat kein Gesetz kein recht zu verlagen noch zu fordern/ obs ichs wol nicht gethan habe/ noch thun kan/ Denn in dem Christo habe ich alles reichlich/ was mir mangelt vnd feilet.

Solches ist (sage ich) der Christen lere vnd kunst/ vnd gehoret allein dahin/ da Christus regieren sol/ vnd das gewis wissen mit Gott handelt/ Wird aber nicht gepredigt groben/ vreden/ leichtfertigen Leuten/ Denn solche nichts hie von verstehen/ vnd solche lere (wie S. Petrus auch sagt) verwirren vnd verkeren zu irem eigen verdammis/ nemen da von einen behelff/ zu leben wie sie wollen/ Vnd sagen/ So was darff ich gute werck thun? Was schadets/ das ich ein Sünder bin? Hat doch Christus das Gesetz auffgehoben etc. Das gült nu auch nicht.

Denn hie mustu Christum auch ansehen auff dem andern ort/ was er mehr thut/ Sie spricht er selbs/ er sey der Man/ der das arme verloren Scheflin suche/ vnd beweisere dazu mit gegenwertiger that/ das er die Sünder vnd Zöliner auffnimpt/ vnd inen predigt/ Da wirstu sehen/ das er viel mehr ausgerichtet/ denn das Gesetz geboten hat/ vnd dich mit solchem Exempel auch so thun leret/ So stolz ist er/ das er nicht wil vnter dem Gesetz sein/ Vnd widerumb so willig/ das er auch wil viel mehr thun/ denn das Gesetz mag fordern.

Also lebe du auch/ das du nicht erst harrest/ bis man dich mit dem Gesetz treiben vnd plagen müsse/ sondern on Gesetze von dirselbs thust/ was du thun solt/ Wie S. Petrus vermanet 1. Pet. 2 als die freien/ doch nicht als bettet ir die Freiheit zum deckel der bosheit/ sondern als die Knechte Gottes. Vnd Paulus Roma. 6. Tu ir frey worden seid von der Sünde/ seid ir Knechte der gerechtigkeit/ Das sind die/ die alles mit freiem gewissen/ on zwang des Gesetzes thun.

Denn

Freiheit vom Gesetz wird nicht vreden/ vnd busfertigen Leuten gepredigt.

2. Pet. 3.

Für Gottes gericht sol das hertz allein Christum hören.

Um der gewertigen vberigen sünden willen sol man nicht verzagen.